

**(OFFENE
B E Z I E H
U N G E N**

_Kunstvermittlungsprogramm des
Cuxhavener Kunstvereins 2013

CUXH  ENER
KUNSTVEREIN

IMPRESSUM

Redaktion:

Paulina Cortés

Fotos:

Paulina Cortés, Kathi Schmidt,
Gabriele R. Luetgebrune

Entwurf und Gestaltung:

Mike Müller/muellerstudio.de

Herausgeber:

Cuxhavener Kunstverein

Segelckestraße 25

27472 Cuxhaven

Tel: 04721 664940 / 664941

Fax: 04721 664942

cuxhavener.kunstverein@t-online.de

www.kunstverein-cuxhaven.de

**CUXH  ENER
KUNSTVEREIN**



**OFFENE
BEZIEH
UNGEN_**

_Kunstvermittlungsprogramm des
Cuxhavener Kunstvereins 2013

D

ie Auseinandersetzung mit Kunst fordert – und regt gleichzeitig eine offene Haltung an. Sich in dieser offenen Haltung zu entfalten und sich selbst dadurch neu kennen zu lernen, ist ein grundlegendes Ziel der Kunstvermittlungsarbeit des Cuxhavener Kunstvereins.

„**OFFENE BEZIEHUNGEN**“ bedeutet neue Formen der Begegnungen zu untersuchen, Modelle zu entwickeln und unbekannte Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit der eigenen Realität zu erforschen.

Ausgehend vom kuratorischen Programm „**34 KNOTEN**“  **KUNSTPROJEKTE FÜR CUXHAVEN**“ konzipierte die Kunstvermittlung verschiedene Formate, um Kunst den Menschen nahe zu bringen. Durch Workshops, künstlerische Aktionen oder interaktive Führungen wurden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Räume für künstlerische Erfahrungen, Kommunikation und kreatives Handeln ermöglicht. Dabei dienten der Kunstvermittlung die Ausstellungen von Julius Deutschbauer, Silvia Wienefoet, Justin Carter, Dave Sherry, Allan Giddy, Hannah Brackston, Lewis Watson, Rae-Yen Song, Michael Barr, Jennifer Martin aus Glasgow und Francisco Montoya Cázarez als Anstoß künstlerischer Prozesse im sozialen Raum.

Die Aufgabe der Kunstvermittlung besteht nicht nur darin, neues Publikum für die Kunst zu gewinnen, sondern vor allem darin, Erfahrungen durch Kunst zu ermöglichen. So steht die Kunstvermittlung in einer offenen Beziehung zur gezeigten Kunst. Sie kehrt immer wieder zu ihr zurück, nimmt und schafft zwischendurch aber auch ihre eigenen Wege. Die Kunstvermittlung möchte Menschen anregen, im alltäglichen Leben künstlerisch zu denken und zu handeln – beim Reden, Ein- und Verkaufen, Kochen oder Spaziergehen. Von großer Bedeutung für die Kunstvermittlung ist die Kooperation mit Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen. Darüberhinaus bemühen wir uns, ständig neues Publikum und neue Zielgruppen zu finden und Menschen außerhalb der Bildungsinstitutionen anzusprechen. **„OFFENE BEZIEHUNGEN“** bedeutet hier, auf der Suche nach Begegnungen zu sein, bei den etablierten Kooperationen zu bleiben und neue zu suchen.

In diesem Katalog finden Sie eine Auswahl der verschiedenen Projekte, Aktivitäten und Angebote, die im Rahmen der Kunstvermittlung 2013 parallel zum Ausstellungsprogramm **„34 KNOTEN  KUNSTPROJEKTE FÜR CUXHAVEN“** stattgefunden haben.

1

Julius Deutschbauer

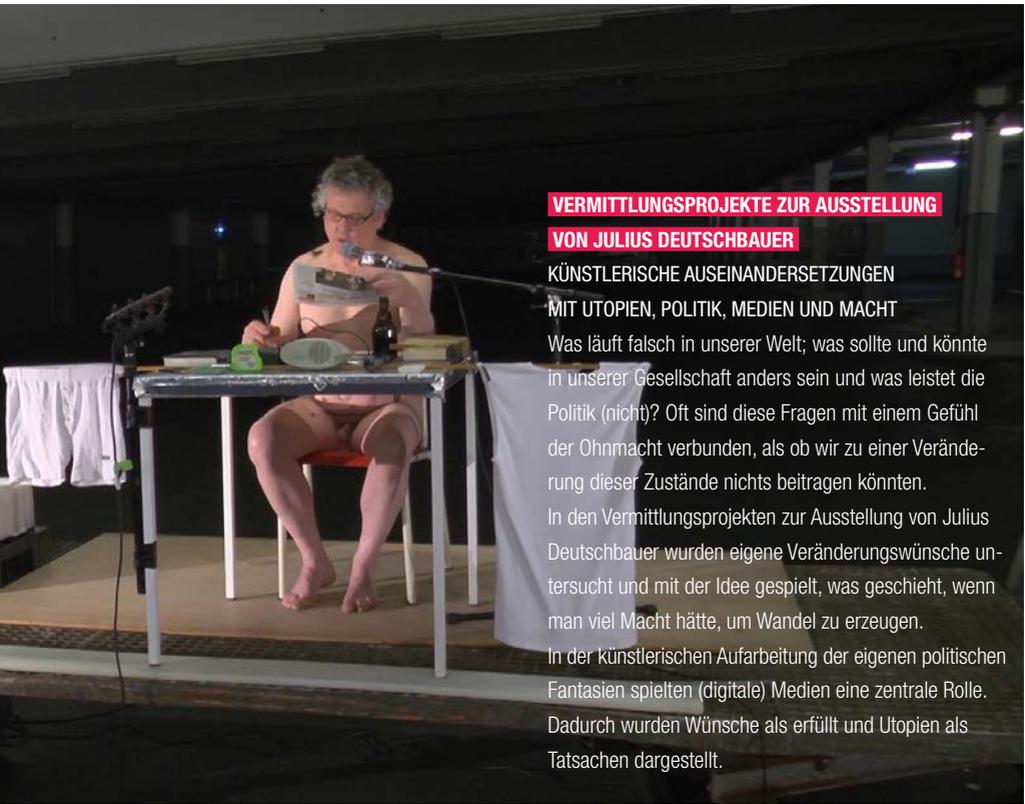
15. Februar – 15. März 2013

PIK – Partei der institutionalisierten Kürzungen

„Wir müssen uns warm anziehen, Genossen, die Haushaltspläne der nächsten Jahre sind bereits geschnürt.“

Der Wiener Künstler Julius Deutschbauer (*1961 Klagenfurt) ist Performer, Plakatkünstler, Filmemacher und Begründer der „Bibliothek ungelesener Bücher“. Mit Provokation, Bezügen zur Tagespolitik und intelligentem Witz stellte er in einer großen verlassenen Fischhalle seine Partei PIK (Partei der institutionalisierten Kürzungen) vor und reagierte performativ und installativ auf das aktuelle Thema der Sparmaßnahmen im Kulturbereich in Cuxhaven.





VERMITTLUNGSPROJEKTE ZUR AUSSTELLUNG

VON JULIUS DEUTSCHBAUER

KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNGEN MIT UTOPIEN, POLITIK, MEDIEN UND MACHT

Was läuft falsch in unserer Welt; was sollte und könnte in unserer Gesellschaft anders sein und was leistet die Politik (nicht)? Oft sind diese Fragen mit einem Gefühl der Ohnmacht verbunden, als ob wir zu einer Veränderung dieser Zustände nichts beitragen könnten.

In den Vermittlungsprojekten zur Ausstellung von Julius Deutschbauer wurden eigene Veränderungswünsche untersucht und mit der Idee gespielt, was geschieht, wenn man viel Macht hätte, um Wandel zu erzeugen.

In der künstlerischen Aufarbeitung der eigenen politischen Fantasien spielten (digitale) Medien eine zentrale Rolle. Dadurch wurden Wünsche als erfüllt und Utopien als Tatsachen dargestellt.

Kein Krieg **Kein Ärger**



› Man kann (nicht immer) die Welt retten: Heldenporträts

Mit der 5. Klasse der Realschule Cuxhaven

Was würde ich in dieser Welt verändern, wenn ich Superkräfte hätte? Kinder reflektieren über soziale und ökologische Problematiken unserer Gesellschaft. Sie erfinden Superhelden und nehmen sich vor, diese Problematiken zu lösen. Mit Pappkartons gestalten sie Kostüme und inszenieren sich selbst als Helden in Porträtfotografien. Sie entwickeln auch Werbeslogans für ihre Vorhaben. Die Helden gehen in den Wahlkampf!



**MEHR SCHUTZ
FÜR DIE TIERE!**





➤ „Traumstadt Cuxhaven“

Filmprojekt für Jugendliche von Leon Jaßmann,
Steve Rohde, Donika Gojnovci, Asya Bayraktar,
Diana Lopes Sencadas
In Zusammenarbeit mit Betina Tronnier

„Guten Tag. Wir berichten heute aus dem ehemals kleinen, verträumten Nordseeheilbad an der Küste ... Seit dem spektakulären Regierungswechsel in der jüngsten Vergangenheit hat es die sensationelle Cuxhavener Partei „Die junge Welle“ geschafft, wovon jeder träumte. Sie haben Cuxhaven in eine Stadt der Zukunft verwandelt ...“

Wie empfinde ich meine Stadt und was würde ich daran verändern?
Wie würde unsere „Traumstadt Cuxhaven“ aussehen? Und was könnte die Politik machen, um dieses Ideal zu verwirklichen? Im Fernsehen ist es alles möglich. Jugendliche drehen eine fiktive Reportage darüber, wie ihre neue Partei „Die junge Welle“ ihre Utopien verwirklicht hat. Sie werfen einen kritischen Blick auf ihre eigene Stadt und spekulieren darüber, wie Politik und Medien die Wahrnehmung der Realität beeinflussen könnten. Das 1,5 min. Filmergebnis dieses Projektes wurde im Bali Kino Cuxhaven präsentiert und lief über 2 Monate als Vorfilm vor den normalen Kinovorstellungen. Sehen können Sie das Video unter: <http://vimeo.com/creaclic/traumstadtcuxhaven>



> „Prioritäten setzen“

Mit dem Deutsch- und Integrationskurs des BNVHS
(Bildungswerk Niedersächsischer Volkshochschulen)

„Wenn ich eine Partei gründen oder einer Partei beitreten würde, welches sollten die wichtigsten Parteiziele sein?“ Mit Collagen und Slogans setzen sich die Teilnehmer mit Visionen und Idealen auseinander.





2

Silvia Wienefoet

„SEHENSWERTES“

12. April – 17. Mai 2013

Die 1975 in Gronau/Westfalen geborene Künstlerin Silvia Wienefoet entwickelte das Projekt „Sehenswertes“. Hier erarbeiteten blinde Menschen einen Weg durch den öffentlichen Raum Cuxhavens. Ihre Wahrnehmung fokussierte außergewöhnliche taktile, olfaktorische, gustatorische und auditive Phänomene des öffentlichen Raums. Installierte Flaggen fungierten als Landmarken und verwiesen von Weitem sichtbar auf die jeweils vor Ort wahrnehmbaren Phänomene.





VERMITTLUNGSPROJEKTE ZUR AUSSTELLUNG VON SILVIA WIENFOET

EXPERIMENTE MIT DER EIGENEN WAHRNEHMUNG UND INTERVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM.

Teilgenommen haben Gruppen aus der Realschule Cuxhaven, der Süderwisch Schule, der Geschwister Scholl Schule Altenwalde und Teilnehmer der offenen Führungen.

Die Vermittlungsaktivitäten zur Ausstellung „Sehenswertes“ folgten zwei verschiedenen Schwerpunkten: Einerseits das Experimentieren mit der eigenen Sinneswahrnehmung und andererseits das Intervenieren und Verändern des öffentlichen Raums.

Alle Aktivitäten wurden in enger Zusammenarbeit mit Petra Heiden vom Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen konzipiert und durchgeführt.



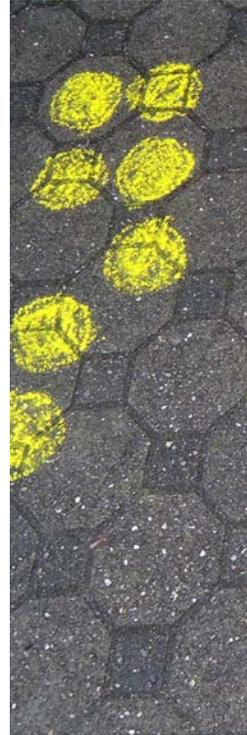
➤ „Blinde Spaziergänge und Zeichnungen nach Gehör“ Experimente mit der Sinneswahrnehmung.

Wer hat das schon mal versucht, einen Ort, den man gut kennt, mit geschlossenen Augen zu erkunden? Wie orientiere ich mich, wenn ich nicht auf den Sehsinn zurückgreifen kann?

Wie erkenne ich, wo ich bin und die Gegenstände, die um mich herum sind? Und zeigt sich dieser Ort ganz anders als der, den ich kenne? Eröffnen sich für mich neue Aspekte?

Blinde Spaziergänge, blinde Zeichnungen/blindes Zeichnen nach Gehör, Porträts malen mit Brillen, mit denen die eigene Sehkraft auf zehn Prozent reduziert wird, Fußballspielen mit Zehn-Prozent-Brillen. Diese sind einige der Experimente, die die verschiedenen Gruppen im Vermittlungsprogramm ausprobieren. Daraus ergeben sich intensive Momente, in denen man oft an die eigenen Grenzen kommt.





› „Interventionen im öffentlichen Raum“

Die Schüler wählen einen für sie ansprechenden Ort in der Innenstadt und versuchen herauszufinden, was ihn für sie spannend macht. Dann entscheiden sie sich für ein Wort, das diese Empfindung zusammenfassen kann. Die Begriffe werden nach der Brailleschrift vor Ort mit Kreide geschrieben. Diese Geheimbotschaft erregt das Interesse von Passanten. Der Austausch und das Gespräch mit neugierigen Beobachtern ist für die Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil der Erfahrung im öffentlichen Raum.



„Clyde meets Elbe“

Schottische Künstler_innen in Cuxhaven

9. August 2013 – 6. September 2013

JUSTIN CARTER, DAVE SHERRY, ALLAN GIDDY, HANNAH BRACKSTON,
LEWIS WATSON, RAE-YEN SONG, MICHAEL BARR, JENNIFER MARTIN

Künstler und Künstlerinnen aus Glasgow waren im Sommer Gäste des Cuxhavener Kunstvereins. Sie stammen aus dem Umfeld der renommierten Glasgower Kunsthochschule und sind Dozenten, Ehemalige oder aktuell Studierende.

Das Areal des Amerikahafens, der Zollgang und die Räume des Steubenhöft wurden die Arbeits- und Präsentationsräume für Installationen, Aktionen und Objekte, die vor Ort während eines mehrwöchigen Aufenthalts in Cuxhaven entwickelt wurden. Sie nahmen Bezug auf den historischen Ort, weckten ihn neu zum Leben und formulierten Kommentare zum Cuxhaven von heute.





VERMITTLUNGSPROJEKTE ZUR AUSSTELLUNG

„CLYDE MEETS ELBE“

Die umfangreiche Ausstellung im Steubenhöft und die vielen interaktiven Arbeiten verlangten die aktive Einbindung des Publikums. Wichtiger Schwerpunkt der Kunstvermittlung war es, das Bespielen der Werke zu ermöglichen und darüber untereinander in einen Austausch zu kommen. Die Besuchergruppen versuchten sich mit den Tischtennis-Objekten von Justin Carter, portraitierten sich mit den Kostümen von Dave Sherry, zeichneten Cuxhaven für Lewis Watsons Postkartenprojekt mit Glasgow und verbrachten Zeit in der Camera Obscura von Michael Baar.

Darüber hinaus haben einige Gruppen eigene Arbeiten entwickelt. Der Fokus dieser Projekte lag in der Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum und der Einbindung von Orten und Menschen in künstlerische Prozesse.

› Wort Spiele

Mit der Klasse 7a der Süderwischschule

Kann man die Bedeutung von Orten und Räumen durch Wörter beeinflussen? In einer spielerischen Aktion erforschen Kinder diese Frage.

Jeder Schüler schneidet einen Lieblingsbuchstaben aus Pappkarton und besprüht diesen mit schwarzer Farbe. Daraus entsteht ein einzigartiges Alphabet. Am Hafen, unterwegs mit den Buchstaben aus Pappkarton, schreiben die Schüler in kleinen Performances Wörter im Raum.

In diesem Zusammenspiel zwischen Wort, Raum und Körper entstehen kleine Geschichten und viele Assoziationen.







Für mehr
Freundlichkeit
im Alltag! 😊

Wir begrüßen
die Leute, und
wünschen ihnen einen
schönen Tag! :-)



➤ Street Art

Video-Performances im öffentlichen Raum

Mit der 9. Klasse der Geschwister Scholl Schule Altenwalde

„Mehr Kontakt und Freundlichkeit zwischen den Menschen“

„Kommunikation, Austausch“

„Mehr Zeit zum Wahrnehmen“

Das wünschen sich die Jugendlichen der WPK Kunst der Geschwister Scholl Schule. Sie experimentieren mit Video und Performance und konzipieren künstlerische Aktionen, um Veränderungen im öffentlichen Raum anzustoßen. Mit Beamer, Laptops und Handys machten sich auf dem Weg und entwerfen Kommentare über das Verhalten der Menschen in Cuxhaven.



› „Open Studio“

Wie nehmen die schottische Künstler Cuxhaven wahr?
Was treibt ihre künstlerische Arbeit an?

Der Kontakt mit Cuxhavener Bewohnern und die Interaktion mit ihnen ist ein Aspekt, der die schottischen Künstler besonders interessiert hat und den sie als Teil Ihrer Arbeit mit einbezogen haben. Am Tag des Opens Studios haben Besucher die Möglichkeit, einen Einblick in den Arbeitsprozess der Künstler zu gewinnen und mit ihnen in einen Austausch zu kommen. Offene Gespräche und neugierige Begegnungen finden statt.





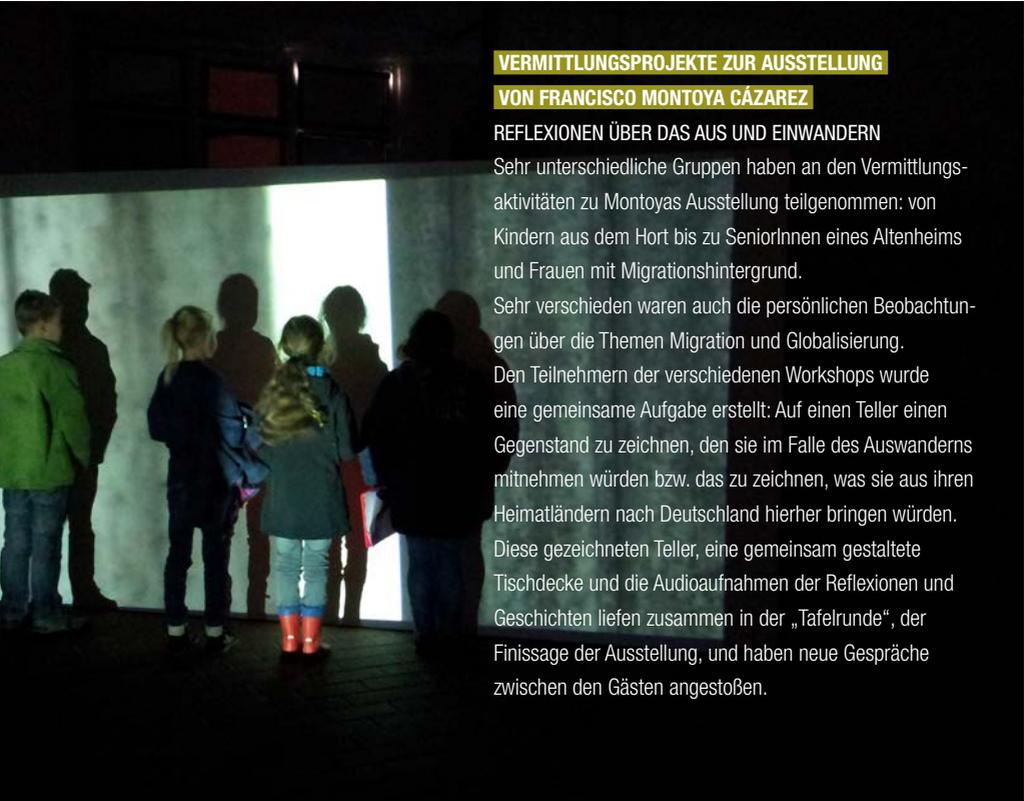
Francisco Montoya Cázarez

„Migrant Remains“

27. September – 1. November 2013

Francisco Montoya Cázarez wurde 1985 in Cuernavaca (Mexiko) geboren. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Eingebettet in die (Sinn-)Bildlichkeit von Meer, Wasser, Ebbe und Flut, verweisen Francisco Montoyas Cuxhavener Arbeiten auf die weltweiten Prozesse der Bewegung, des Austauschs, der Fluktuation von Menschen und Warenströmen in Zeiten der Globalität. Montoyas Videoarbeiten decken die mit diesen globalen Bewegungen einher gehenden Widersprüche und Brüche auf. Sie thematisieren die Prozesse des Verlusts der originären Einbettung, der Anpassung und Transformation von Mensch und Ding – hin bis zum Verlust von Individualität und Authentizität.





VERMITTLUNGSPROJEKTE ZUR AUSSTELLUNG

VON FRANCISCO MONTOYA CÁZAREZ

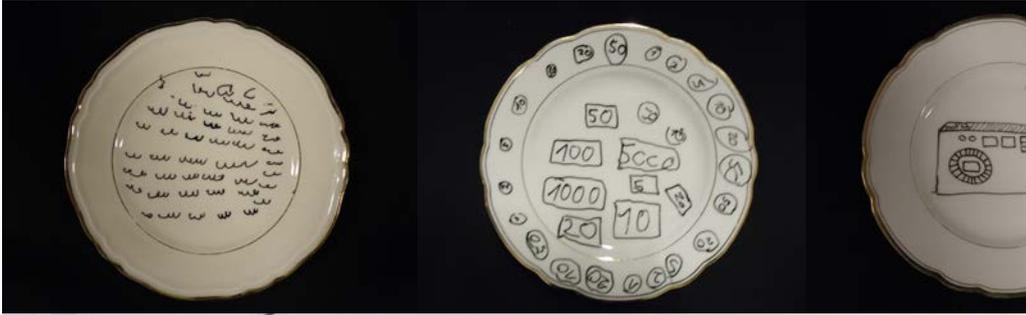
REFLEXIONEN ÜBER DAS AUS UND EINWANDERN

Sehr unterschiedliche Gruppen haben an den Vermittlungsaktivitäten zu Montoyas Ausstellung teilgenommen: von Kindern aus dem Hort bis zu SeniorInnen eines Altenheims und Frauen mit Migrationshintergrund.

Sehr verschieden waren auch die persönlichen Beobachtungen über die Themen Migration und Globalisierung.

Den Teilnehmern der verschiedenen Workshops wurde eine gemeinsame Aufgabe erstellt: Auf einen Teller einen Gegenstand zu zeichnen, den sie im Falle des Auswanderns mitnehmen würden bzw. das zu zeichnen, was sie aus ihren Heimatländern nach Deutschland hierher bringen würden.

Diese gezeichneten Teller, eine gemeinsam gestaltete Tischdecke und die Audioaufnahmen der Reflexionen und Geschichten liefen zusammen in der „Tafelrunde“, der Finissage der Ausstellung, und haben neue Gespräche zwischen den Gästen angestoßen.





› Reflexionen über das Auswandern

Workshops mit dem Kinderatelier 2 der Kunstwerkstatt
und dem Hort der DRK an der Friedrichstrasse

Warum verlassen Menschen ihre Länder, um weit weg von ihrer Heimat zu leben?

„Die Menschen sind vor dem Krieg geflüchtet, weil sie Angst haben, dass jeder getötet wird und weil es zu gefährlich ist.“

„Die meisten Menschen fliehen wegen Krieg, in Syrien ist gerade ein großer Krieg, wegen des Herrschers von Syrien, Assad, der bekämpft sein eigenes Land. Deswegen fliehen so viele Menschen, meistens auf ganz kleinen, uralten Segelbooten, die gar nicht mehr für das Meer taugen. Deswegen ist vor kurzer Zeit ein Unglück passiert.“
Mit geschlossenen Augen fahren die Kinder mit dem Finger über die Landkarte und halten spontan an einem Punkt an: Kongo, Sibirien, Brasilien, Himalaya. Sie malen ihre eigene Vorstellung über diesen für sie unbekanntem Ort. Und wie wäre es, wenn ich Cuxhaven verlassen müsste, um dahin zu ziehen? Was würde ich mitnehmen?

„Nach New York würde ich ganz viel englisches Geld mitnehmen.

So könnte ich mir was zu trinken und zu essen kaufen.“

„Ich würde in den Urwald in Brasilien ein Bärenkostüm mitnehmen. Ich denke, da gibt es viele Bären, wenn ich mich nicht verkleide, dann würden sie mich Fressen.“

„Nach Sibirien würde ich eine Decke mitnehmen. Es ist ganz kalt da.“

› Reflexionen über das Einwandern

Workshop mit den Teilnehmerinnen des „AWO Frauenkurs“

Die Frauen, die an diesem Workshop teilgenommen haben, kommen aus dem Irak, aus Russland, aus Syrien, Bulgarien, Brasilien, Afghanistan. Sie bringen ihre eigenen Migrationsgeschichten mit und kommentieren ihre persönlichen Eindrücke zur Montoyas Videoarbeiten.

„Etwas geht, etwas kommt – Melancholie“

„Arbeit ist sehr wichtig. Der Mensch braucht Arbeit, egal wo der ist“

„Viele Granatäpfel, die hier in Deutschland zu kaufen sind,
kommen aus meinem Heimatland“

Was würden sie aus ihren Heimatländern mitbringen?

Was fehlt ihnen hier?

„Aus Brasilien würde ich die Sonne mitbringen.

Die Wärme des Landes und der Menschen“

„Geschäfte, die bis 24 Uhr geöffnet sind, wie in Moskau.

Das das hätte ich hier gerne“

„Meine Arbeit, die ich in Syrien ausgeübt habe.

Hier in Deutschland ist mein Abschluss nicht anerkannt“

„Mein Haus, und die Sterne“





› Kunst op Platt

Workshop auf Plattdeutsch,
mit Gästen aus dem Altenheim am Schlossgarten

Anwärterinnen und Anwärter des Fachseminars Niederdeutsch des
Studienseminars Cuxhaven bereiten eine interaktive Führung auf
Plattdeutsch vor. Was würden sie auf eine lange Reise mitnehmen?

„Dat Kuessen, dat Bier, de Kuffer, de Knipskasten, de Bibel,
een Beer, de Apel“

Die Teilnehmer antworten mit Geschichten auf Plattdeutsch.





Die „Tafelrunde“ zur Finissage der Ausstellung.

Projektleitung, Konzepte und Durchführung:

Paulina Cortés

Paulina Cortés ist freie Künstlerin, Kunstvermittlerin und konzipiert verschiedene Projekte der Kunst in sozialen Feldern mit Video als medialem Schwerpunkt. Sie leitet zusammen mit Hermann Böhm die Einrichtung Creaclic in Bremen. Seit 2010 arbeitet sie in der Planung und Durchführung des Kunstvermittlungsprogramms des Cuxhavener Kunstvereins.

www.creaclic.de

www.paulinacortes.com

Danke!

Der Cuxhavener Kunstverein bedankt sich herzlich bei allen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Einrichtungen für ihre kreative und lustvolle Teilnahme, ihr Engagement, die gute Zusammenarbeit und ihre Förderung und Unterstützung!

**CUXH  ENER
KUNSTVEREIN**

KURATORIN DES AUSSTELLUNGSPROGRAMMS 34 KNOTEN: Christine Biehler

VERMITTLERINNEN: Paulina Cortés, Kathi Schmidt, Petra Heiden,
Gabriele R. Luetgebrune, Meik Horeis (Kunst op Platt).

PÄDAGOGINNEN: Betina Tronnier, Karola Böhm, Serpil Sahin,
Rebecca Taubert, Susanne Stache, Anna Huencken, Farida Saaid.

PRAKTIKANTIN: Lisa Wendland

INSTITUTIONEN: Realschule Cuxhaven, Süderwisch Schule, Deutsch- und Integrationskurs der BNVHS, Frauenkurs AWO, Geschwister Scholl Schule Altenwalde, Altenheim am Schlossgarten Cuxhaven, Hort der DRK Friedrichstrasse.

KOOPERATIONEN: Bali Kino Cuxhaven, N-Ports, Elbe 1, Hapag-Halle Cuxhaven

FÖRDERER: Land Niedersachsen, Stiftung Niedersachsen, VGH Stiftung, Landschaftsverband Stade, Stadt Cuxhaven



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Stiftung
Niedersachsen

VGH  Stiftung



LANDSCHAFTSVERBAND
DER EHEMALIGEN HERZOGTÜMER BREMEN UND VERDEN

Cuxhaven Kultur Gut

